

## Verteidigungen

16. Dezember, 11.30 Uhr s. t. Universitätsstraße 3-5, Hörsaal 11, Herr Dr. agr. Manfred Widmann, Thema: „Habilitationsschrift: „Untersuchungen zu den gesellschaftlichen Grundlagen, zum Ziel und zum Inhalt der Bildung und Erziehung im Unterricht des Fachs Agrarökonomie an den Fachschulen für Landwirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik – Ein erster Beitrag zur Begründung der Methodik des Unterrichtsfachs Agrarökonomie als erziehungswissenschaftliche (fachschul-pädagogische) Disziplin“. Thema: „Probiergespräch: „Die Sach- und Aufbaulemente des modernen Fachschul-lehrbuches“, Philosophische Fakultät.“

9. Dezember, Herr Armin Ermisch, Thema: „Histologische und physiologische Untersuchungen am Insektivsystem von Lampetra planeri (BLOCH) und Lampetra fluviatilis (L.)“, Zoologisches Institut.

9. Dezember, Herr Wilfried Lulei, Thema: „Die Verdrängung der französischen Kolonialherren durch die amerikanischen Imperialisten aus Vietnam (1945-1954)“, Institut für Allgemeine Geschichte.

15. Dezember, 16 Uhr, Hörsaal des Slawischen Institut, Zöllner Str. 1, Herr Siegfried Kohls, Thema: „Russisches lexikalisches Lehmgut im deutschen Wortschatz der letzten vier Jahrhunderte“.

17. Dezember 1964, 14 Uhr, Hörsaal des Kurt-Eisner-Helms, Tockstraße 2-6, Herr Werner Michaelis, Thema: „Franz Mehring als Polemik. Ein Beitrag zur journalistischen Meisterschaft. Dargestellt an ausgewählten literaturkritischen Artikeln, Fakultät für Journalistik.“

17. Dezember, 16.30 Uhr, Universitätsstraße 3-5, Übungsraum, 2. Stock links, Herr Günther Meißel, Thema: „Häufigkeit und Wirkung – Wirklichkeit und Dichtung“, Institut für Deutsche Literaturgeschichte.

## Veranstaltungen

Veranstaltungen des Klubs der Kultur-schaffenden:  
Dienstag, 15. Dezember, 16 Uhr, Haus der Wissenschaftler, Dimitroffstraße 30, Gemeinsam mit der Hochschulgruppe des DKB, Frauentischling – Unverhoffte Gäste: Cocktail und Toast, Anmerkungen gehen hierfür die Herren Serviermeister Heinz Oswald und Küchenleiter Helmut Pfluh vom Haus der Wissenschaftler (mit Kostproben).

Dienstag, 15. Dezember, 19.30 Uhr, Haus der Wissenschaftler, Dimitroffstraße 30, Gemeinsam mit der Hochschulgruppe des DKB, Physik und Religion. Die Gesprächs-grundlage gibt Herr Professor Dr. Heinz Schellenmeier, Deutsche Akademie der Wissenschaften, Außenstelle Potsdam.

Mittwoch, 16. Dezember, 19.30 Uhr, Alte Handelsbörse, Naumarkt, Gemeinsam mit der Buchhandlung Genih, Frau Christa Gottschalk (Städt. Theater) liest von Salnt-Espéry „Der kleine Fritz“, Kartenver-kauf: Buchhandlung Genih, Grim-mische Straße, Eintritt 2,00 MDN, für Klubmitglieder 1,60 MDN.

Donnerstag, 17. Dezember, 19.30 Uhr, Elsterstraße 35, Juristisch-medizinischer Arbeitskreis. Zur Problematik der Vernehmungsprotokolle. Die Diskussionsgrundlege gibt Herr Dr. Armin Forster, komm. Direktor des Instituts für Kriminalistik der Karl-Marx-Universität.

Freitag, 18. Dezember, 19.30 Uhr, Elsterstraße 35, Arbeitskreis Außenpolitik, Gemein-sam mit der Besprechungs-„Internationale Fragen“ der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, Probleme der 18. UNO-Vollversammlung und die Stellung der DDR zu den Vereinten Nationen. Referent ist Herr Dr. Peter Klein, Berlin, Vizepräsident der Deutschen Liga für die Vereinten Nationen.

Der für 11. Dezember vorgesehene Vortrag von Prof. Dr. Hermann Ley, Berlin, über „Verbindungen von Naturwissenschaft und Philosophie – Erkenntnistheoretische Probleme der Simulation, muß bedauerlicherweise – wie uns die Hochschul-gruppe des Deutschen Kulturbundes mit-teilte – nochmals verschoben werden. Er findet voraussichtlich im Januar statt.

## Publikationen

### von Angehörigen der Karl-Marx-Universität

Zum Westen der strafbaren Verstöße gegen die Bestimmungen des Arbeitsschutzes in der DDR und zu einigen Fragen ihrer Bekämpfung. Von Joachim Meinert. Tribüne-Verlag, Berlin 1964.

Raum – Zeit – Unendlichkeit. Von Karl-Heinz Kannegeiser. Taschenbuchreihe „Unser Weltbild“, Bd. 39, Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin 1964. 137 Seiten, 2,80 MDN.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:  
Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur); Jürgen Grottrach, Rolf Möstus (Redaktoren); Jürgen Funk, Dr. Jur. habil. Richard Häbner, Hans-Dieter Buxter, Gerhard Mathow, Karla Poeschka, Kerl-Heinz Röhr, Walter Sandring, Wolfgang Weller.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 63 des Rates des Bezirkes Leipzig – erscheint wöchentlich – Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 28, Fernruf 3911. Sekretariat Apparat 264, Bankkonto: 813 808 bei der Stadtsparkasse Leipzig – Druck: LZ2-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138, 7019 Leipzig, Peterssteinweg 10 – Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 50/51, Seite 2

## Aus den Instituten

### Mediziner und Technologen referieren gemeinsam

Auf einer Tagung des Fachverbandes Maschinenbau der KDT-Bezirksleitung Erfurt referierten Frau Oberarzt Dr. med. Krause-Liebscher vom Lehrstuhl für Arbeitshygiene der Medizinischen Fakultät und Dipl.-Wirtschaftler Ing. Häuser vom Institut für Technologie über arbeitshygienische und technische Probleme der Gestaltung des Arbeitsplatzes.

Die beiden Referate, die sich inhaltlich einmal mit Fragen der Beleuchtungstechnik und zum anderen mit technologischen Problemen in Wechselbeziehung zur optimalen Gestaltung des Arbeitsraumes und Arbeitsplatzes beschäftigten, rehten sich gut in den Gesamtcomplex der Tagung ein. Sie wurden von den zahlreichen Vertretern der Praxis interessiert aufgenommen.

### Vorträge am Slawischen Institut

Anlässlich des Tages der Fakultät wurden im Slawischen Institut Vorträge gehalten, die außerhalb der obligatorischen Lehrveranstaltungen Aktuelles und Neues aus der Wissenschaft boten. Dr. Rainer Eckert gab einen zusammenfassenden Bericht über das sprachwissenschaftliche Symposium in Magdeburg, dessen Auswertung für künftige Arbeiten fruchtbar werden soll. Prof. Dr. Rudolf Fischer vermittelte in seinem Vortrag neue Forschungsergebnisse zu Fragen der tschech-deutschen Literaturbeziehungen, insbesondere zu dem Complex um den „Ackermann aus Böhmen“.

### UB übernahm Hermann-Hesse-Sammlung

Aus dem Nachlaß von Wilhelm Theil (Leipzig) übernahm die Universitätsbibliothek Leipzig eine Hermann-Hesse-Sammlung, die sich aus Briefen, Privatdrucken, Separatdrucken und Zeitungsaufsatzen sowie aus den Werken Hesses zusammensetzt. Die Sammlung wird geschlossen aufgestellt.

### Albertus-Magnus-Predigten

Der Freiburger Privatdozent Dr. J. B. Schneyer glaubt in der Leipziger Handschrift Ms 683 einen Predigtzyklus des Albertus Magnus nachweisen zu können. Der genaue Titel seiner Arbeit lautet: „Predigten Albert des Großen in der Hs Leipzig, Univ.-Bibl. 683, in Archivum Pratum Praedicatorum, Rom, 34 (1964), S. 45-156.“ (Signatur UB 64 - 6739.)

## Kulturelles

### Prof. Willert erläuterte die „Zauberflöte“

Zu den Abendveranstaltungen im Klubhaus Kalinin mit allgemein interessierenden Themen aus Kunst und Wissenschaft, die sich meist eines sehr guten Besuches erfreuen, gehören Vorträge von Prof. Dr. Willert von der Abteilung Musikerziehung.

Die beiden letzten Vorträge befaßten sich mit Mozarts „Zauberflöte“. Auf Wunsch der zahlreichen Hörer aus den verschiedensten Fakultäten wurde auch dieses Thema auf zwei Abende verteilt. So erhielt Prof. Dr. Willert Gelegenheit, seine Ausführungen mit zahlreichen Beispielen auf Tonband und am Flügel zu belegen.

Nach einleitenden Bemerkungen zu den Quellen und dem Charakter des Textbuches von Schikaneder ging der Vortragende auf die spezifische Stellung der Zauberflötensmusik in Mozarts Schaffen und in der Geschichte der deutschen Oper ein. Er bewies und demonstrierte anschaulich, wie die humanistische Grundhaltung des Werkes – bei Schikaneder vorgebildet, aber mit den publikumswirksamen Attributen der Wiener Zauberposse vermischt und oft von diesen verdrängt – erst durch Mozarts Musik gefordert und betont wird. Ebenso wurde deutlich, wie Mozarts geniale und zugleich echt vollkommene Musik den Bogen von Szenen naiver Heiterkeit zu solchen von erhabener Feierlichkeit spannt und alles zu großartiger Gesamtwirkung vereint.

Lang anhaltender Beifall belohnte die Ausführungen; der Vorschlag der Klub-

## Dissertation über SPD-Politik fand großes Interesse

Aus der Reihe der Promotionsverfahren, die in den letzten Monaten am Institut für Deutsche Geschichte durchgeführt wurden, ragte die am 28. November stattgefundene Verteidigung der kollektiven Dissertation der Genossen Waiutraut Ebel und Helmut Biering „Zu Problemen der Entwicklung und der Politik der SPD in den Jahren 1924-1927“ hervor. Sie ist die erste Gemeinschaftsdissertation an der Philosophischen Fakultät, die in relativ kurzer Zeit entstand und – wie das Ergebnis magna cum laude zeigt – beachtliches wissenschaftliches Niveau aufweist. Der Dekan, Prof. Dr. Max Steinmetz, der das Verfahren leitete, regte an, die dabei gesammelten Erfahrungen in Institut und Fakultät sorgsam auszuwerten.

Das Referat W. Ebel befaßte sich mit dem Zustandekommen des Heidelberger SPD-Programms von 1925 und seiner Wertung im Vergleich zum Görlitzer Pro-



Ausländische Gäste bei der Gratulationsfeier anlässlich des 10. Jahrestages der Fakultät für Journalistik. Foto: Gaul

## Ehrennadeln für Journalisten

Anlässlich des 10. Jahrestages der Fakultät für Journalistik wurden 15 ihrer Absolventen im Direkt- und Fernstudium mit der Ehrennadel der Karl-Marx-Universität ausgezeichnet. Aus der Hand von Rektor Prof. Dr. Georg Müller empfingen diese Auszeichnung:

- Otfried Arnold, Wirtschaftsredakteur bei Radio DDR
- Günter Fritsch, Botschafter der DDR in Simbabwe
- Frits Greuner, Direktor des Buchverlages „Der Morgen“
- Sigrid Griebel-Flessau, Redakteur bei der Aktualien Kamassa des Deutschen Fernsehfunks
- Rolf Günther, Redakteur beim „Neues Deutschland“
- Horst Hess, Leiter der Bezirksredaktion des ADN Leipzig

- Gerhard Horn, Mitglied des Redaktionskollegiums der „Leipziger Volkszeitung“
- Dr. Franz Kripping, Amtierender Dekan der Fakultät für Journalistik
- Hans Marquardt, Direktor des Reclam-Verlages Leipzig
- Erik Neutsch, Schriftsteller
- Erika Pischner, Mitglied des Redaktionskollegiums der „Volksstimme“, Magdeburg
- Dr. Joachim Pötschke, Leiter der Abteilung Statistik an der Fakultät für Journalistik
- Günter Reithmeier, Mitglied des Redaktionskollegiums der „Freiheit“, Halle
- Joel Ulrich, Chefredakteur des Funktionsorgans „Union teilt mit“
- Joachim Wolf, Mitglied der Agitationskommission des ZK der SED

## Ausland

### Gäste

Prof. Dr. Dimic, Direktor der Chirurgischen Tierklinik der Veterinärmedizinischen Fakultät Belgrad, weilt zu einem Erfahrungsaustausch in Leipzig und hielt Gastvorlesungen über „Die Behandlung der Hornhaut- und Bindehauterkrankungen bei Haustieren“ sowie über einen „Beitrag zur Frage der Fokalskiz bei Hundern“.

Prof. Dr. Sulta, Direktor der Chirurgischen Tierklinik der Veterinärmedizinischen Fakultät Koscio, weilt zu einem Erfahrungsaustausch an der Chirurgischen Tierklinik Leipzig.

Zu längeren Besuchen weilt im vergangenen Monat Herr Dr. Toth, Abteilungsleiter an der Universitätsbibliothek Budapest, und Herr Dr. Kéki, Stellvertreter Direktor der Bibliothek der Technischen Universität Budapest, an der Universitätsbibliothek Leipzig.

Dr. Grünbaum, wissenschaftlicher Assistent an der Klinik und Poliklinik für kleinere Haustiere, nahm an einer wissenschaftlichen Tagung über „Dermatomykosen bei den Haustieren“ am 10. und 11. November 1964 in Olomouc teil und hielt einen Vortrag über „Die Diagnostik der Dermatomykosen und ihre Bedeutung als Antropozoonosen“. Die Tagung fand anlässlich der Eröffnung eines neuen Tiersgesundheitssamtes für den Kreis Ostrava statt.

### Reisen

Prof. Dr. Schmidt, Direktor des Instituts für Industrieökonomie, nimmt vom 8. bis 11. Dezember in Budapest an einem Symposium über den „Ökonomischen Nutzeffekt der Automatisierung der Produktion“ teil. Das Symposium bezieht sich auf den RGW-Forschungsauftrag 612, an dem das Institut beteiligt ist.

Bei den letzten Veranstaltungen erfolgte die Ausgabe einer Jahrgabe für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft (ein Holzschnitt von Dr. Hans Schulze).

starke Beteiligung von Angehörigen des Instituts für Marxismus-Leninismus unserer Universität.

Die aktuelle Bedeutung der Problematik und die Breite des Teilnehmerkreises bewirkten eine rege wissenschaftliche Auseinandersetzung. Die Diskussion konzentrierte sich vor allem um die Probleme der beiden Referate. Im Mittelpunkt standen weiter die Stellung der rechten SPD-Führer zur Bourgeoisie, die Ursachen des Masseninflusses der SPD, die Haltung der KPD und der Kommunistischen Internationale zur sozialdemokratischen Politik in dieser Zeit sowie Fragen des Charakters der relativen Stabilisierung des Kapitalismus. – Die Verteidigung fand unmittelbar nach dem sozialdemokratischen Parteitag in Karlsruhe statt, und in den Anfragen und Diskussionsbeiträgen vieler Arbeitervereiner und Wissenschaftler Klang die Aufforderung an die westdeutsche Sozialdemokratie durch, endlich aus ihrer Geschichte und aus den Ereignissen der Gegenwart die Lehren zu ziehen und mit der Unterstützung der internationalen Politik der reaktionären imperialistischen Kräfte Schluss zu machen.

O. Seiferl/G. Dietrich

## II. Akademisches Konzert

In „Präludium und Fuge für Streichorchester“ des Jugoslawen Aleksander Obradovic (geb. 1927) lernten wir ein interessantes zeitgenössisches Werk kennen, das in moderner, mit impressionistischen Klängen vermischt Tonsprache die Beziehungen des Komponisten zur klassischen europäischen Musiktradition sowie zur nationalen Volksmusik erkennen läßt und das von gutem handwerklichen Können zeugt. Die mehrschichtige Harmonik stellt besondere Anforderungen an das Zusammenspiel im Orchester. Werk und Interpretation bewegten das Publikum zu anhaltendem Beifall.

Die Wiedergabe des Klavierkonzertes Nr. 1, op. 15 in C-Dur, von Ludwig van Beethoven war sorgfältig vorbereitet. Günter Koetz, der Solist des Abends, beherrschte den Klavierpart souverän. Sein kraftvolles, aber auch fein nuanciertes Spiel verriet den Meister des Instruments, der die Technik in jeder Phase der musikalischen Ausdrucksgestaltung unterordnet. Das Orchester ist in der Lösung von Begleitaufgaben außerordentlich gewachsen. Es paßte sich an und trat, wenn nötig, dozent zurück. Neben klanglichen Unebenheiten einzelner Bläserstellen verliefen die Übergänge Solist-Orchester nicht immer nahtlos, was sicherlich auf die noch ungenügende Orchestererfahrung einiger neuer Musikanten zurückzuführen ist. Der herzliche und auch hier andauernde Beifall der (leider in erschreckend geringer Zahl erschienenen) Zuhörer führte zu einer Wiederholung des Schlüssatzes, der vom Orchester freudiger und geläster als vorher musiziert wurde.

Zu einer für Laien erstaunlichen Leistung steigerte sich das Akademische Orchester nach der Pause mit der ausdrucksvollen Wiedergabe von Mozarts G-moll-Sinfonie, KV 550. Dr. Horst Förster arbeitete, auswendig dirigierend, plastisch die vielfältigen und gegensätzlichen musikalischen Bilder des Meisterwerkes heraus, so daß ein realistisches Gesamtbild der Gedanken und Gefühle des Komponisten, seines kämpferischen Aufbegehrens gegen Not und Elend des Jahres 1788 – zugleich typisches Abbild gesellschaftlicher Vorgänge – als klanggewordene Wirklichkeit die Hörer begeisterte.

## In eigener Sache

### Beste Beiträge des Monats

Von den Beiträgen in den Monaten November und Dezember prämiiert die Redaktion den Artikel von Dr. Kosakowski in Nr. 46 mit 40 MDN, den von Hans Thomas in Nr. 47/48 und den von Rolf Gabler in dieser Ausgabe (S. 5) mit je 25 MDN, außerdem das Foto auf Seite 1 in Nr. 46 von Ilse Kunath (Hochschul-Film- und -Bildstelle) mit 15 MDN und zwei Fotos der Pressefest-Bildseite von Hans-Peter Gaul in Nr. 44 mit 30 MDN.

## Freut es sie genauso wie uns...

... daß von den 92 nichtperiodischen Veran-staltungen, die der jüngste Tagungs-kalender an-kündigt, am Tage seiner Auslieferung (1. Dezember) 38 (= Werke: achtein-dreißig!) noch nicht stattgefunden hatten.

## POST

Vor langer Zeit gehörte es noch zum guten Ton der Studentenbühne, hin und wieder mit einer Lesung oder sogar Aufführung herauszukommen. Inzwischen scheint aber dieser Ton ein anderer, wenn auch wahrscheinlich weiterhin so geworden zu sein. Vergeblich bemüht man sich, wenn auch nicht einen „Portier“ oder „Kolombus“, so aber doch eine neue Inszenierung angekündigt zu finden. Gibt es diese Studentenbühne überhaupt noch? Wenn ja, wo sind und was tun ihre Mitglieder? Sind sie zum Akademischen Orchester übergegangen oder übernehmen sie in ihrer Freizeit Schreibmaschinen-Arbeiten? Man möchte es lieblich glauben, wenn man im Peterssteinweg die Ankündigungen unter der alles und nichts versprechenden Überschrift „Studentenbühne“ liest. Die Aufführung der Jener Studentenbühne am vorigen Donnerstag beweist doch, daß die Nachfrage nach Lesungen sehr stark ist. Es ist deshalb unverständlich, warum der „Keller“, die einzige Bühne der einstigen Studentenbühne, zum Verstauben verdammt zu sein scheint. Wollen die Mitglieder der Studentenbühne gänzlich in Vergessenheit geraten und es nie wieder erleben, daß sich der „Keller“ für sie füllt? Es wäre schade.

Veronika Lange